

Ludgerusschule Rhede (Ems) im „DREILÄNDERECK“ Emsland - Ostfriesland - Niederlande

Wir über uns

I. Daten /Ludgerusschule

Schulstr. 8 , 26871 Rhede/Ems

Montag – Donnerstag: 07. 45 h – 15.55 h

Freitag: 07.45 h – 13.25 h

Tel. 04964 - 95 888 0 (Sekretariat)

Fax 04964 – 95 888 19

Email: www.ludger.rhede@ewetel.net

Homepage: www.ludgerusschule-rhede.de

Schulleiter: Hermann Wilkens, Dieckhausstr. 152, 26871 Papenburg

Fon: 04961 4206 , Handy : 0173 28 53 126

Email: hermaxwilkens@web.de

stv. Schulleiter: Hermann Sürken, Nordesch 6, 26871 Papenburg –Nenndorf

Fon: 04962 5409

Email: lenaundhermannsuerken@t-online.de

Elternratsvorsitzender: Wilhelm Nintemann, von Galen Str.7 26871 Rhede/Ems

Fon: 04964 1799

Personalratsvorsitzender: Dietrich Heckenthaler

Fon: 04961 - 72669

Schulvorstand:

Eltern: Stefanie Kastrati, Bernd Conens, Hans-Bernd Lüsing-Hauert

Schüler/innen: Daniel Eden, Tom Büter, Suzanna Shabani

Lehrkräfte: Hermann Wilkens, Dietrich Heckenthaler, Christina Vinke,
Imke Weber, Andreas Krzewitza, Birgit Thomann

II. Statistik: Stand vom 05.02.2009:

Schüler/innen: 393 Lehrkräfte+PMs+Koop: 46 Unterrichtsversorgung: 100,0%

a) Schulformen

- Schulkindergarten
- Grundschule
- Hauptschule
- Realschule

Ganztagschule an drei Tagen (Mo, Di, DO) mit Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung
und Förderunterricht (bis 15.55 h)

- **Modellversuch „Grenzüberschreitender Spracherwerb“**
mit dem DOLLARD COLLEGE in Bellingwolde (NL) 2004 – 2012
- Teilnahme am Modellversuch „**Eigenverantwortliche Schule**“ seit dem 01.08.2005
- **Erweiterte Eigenverantwortung in Schulen und Qualitätsvergleich in Bildungsregionen** ab 01.08.2007
- **NTCN –Schule:** Nederlandse Taal en Cultuur Neder-Saksen ab 01.09.2007
- **Schulpartnerschaft** mit dem DOLLARD COLLEGE Bellingwolde seit 1979 und dem Gymnasium Bobrzanski in Nowogrod, Polen seit 2006
- **Kooperationsverbund „Hochbegabung“** mit elf Schulen in der Region NORD im Einzugsbereich des Gymnasiums Papenburg seit 2003
- **Gütesiegelschule** 2003 -2006 und 2006-2009/Startklar für den Beruf
- Partner der BBS Papenburg im Modellversuch „**Region des Lernens**“

b) Klassen

Stand: 11.05.2009

Raum	Klasse	Ges.	Mä.	Ju.	Konfession				Ausländer		Klassenlehrer/in
					Ev	Kath	Ohne	Son	Ju.	Mä.	
106	SKG	07	01	06	03	04	--	--	--	--	Frau Cohrs-Hermann
105	1a	22	11	12	02	19	01	--	02	--	Frau Bors
103	1b	24	12	12	05	18	01	--	--	--	Frau Schipmann
101	2a	24	09	15	01	20	03	--	01	--	Frau Spiller
100	2b	24	09	15	--	23	--	01	--	--	Frau Feldmann
107	3a	18	10	08	01	14	01	03	--	01	Frau Kruse
102	3b	19	12	07	03	14	01	01	--	01	Frau Peta
110	4a	21	09	12	02	18	01	--	--	--	Frau Folkerts
112	4b	19	06	13	01	16	01	01	--	--	Herr Stahmer
11	5H	09	04	05	03	05	--	01	--	02	Herr Schmigalla
11	6H	12	05	07	01	09	01	01	--	01	Herr Schmigalla
210	7H	13	07	06	01	12	--	--	--	--	Frau Klassen
51	8H	15	05	10	01	14	--	--	--	--	Frau Schmigalla
52	9H	11	06	05	--	10	--	01	--	01	Frau Kramann-Weber

Sürken, Annelen		X										
Sürken, Hermann			X									
Thiel, Hilmar	X											
Thomann, Birgit	X											
Traeger, Margit		X										
Verstegen, Juul						X						
Vinke, Christina		X										
Weber, Imke	X											
Westeresch Kiga							X					
Wiener, Achim				X								
Wilkens, Hermann	X											
Willerding, Clara				X								
Gesamt	14	11	03	08	01	01	03	01	04	01		

Kollegium	47
m/w	15/32
Bis 30 Jahre	03
31 – 45 Jahre	19
46 – 60 Jahre	21
61 - 65 Jahre	04

Weitere Mitarbeiter:

Frau Annegret Riedemann, Sekretärin
Herr Theo Janssen, Hausmeister
Frau Maria Janssen, Raumpflegerin
Frau Angelika Thien, Raumpflegerin
Frau Thea Neuenstein, Raumpflegerin
Frau Maria Brand, Raumpflegerin
Frau Susanne Sawatzki, Raumpflegerin
Frau Christa Stubbe, Raumpflegerin

d) Zeitliche Organisation

Stunde	Uhrzeit	Bemerkung
00.	07.45 h – 08.00 h	VGS /Betreuung
01.	08.00 h – 08.45 h	
02.	08.50 h – 09.35 h	
03.	09.55 h – 10.40 h	
04.	10.45 h - 11.30 h	
05.	11.50 h - 12.35 h	
06.	12.40 h – 13.25 h	
07.	13.25 h – 14.05 h	Mittagessen und Pause
08.	14.05 h – 14.50 h	Hausaufgaben und Fördern
09.	14.55 h – 15.55 h	GTS –Angebot oder Pflichtunterricht

III. Geschichte der Schule:

Über den eigentlichen Ursprung der Rheder Schule gibt es keine gesicherten Quellen.
Im Zeitraffer seien folgende Daten genannt:

- 1558: Erste Erwähnungen in Kirchenvorstandsabrechnungen
- 1653: Erstmals erwähnt in einem Visitationsbericht
- 1945: Bis auf die Grundmauern niedergebrannt.
- 1946: Unterrichtsbeginn in der alten Sakristei
- 1950: Einzug in den neuen Schulbau
- 1959: Volksschule Rhede erhält den Namen Ludgerusschule
- 1959: Erweiterung des Schulgebäudes
- 1962: Ludgerusschule wird Mittelpunktschule
- 1963. Der zweite Erweiterungsbau nach dem Kriege
- 1965: Bau einer Turnhalle
- 1969: Einrichtung einer Förderstufe /Grund- und Hauptschule
- 1970: Der dritte Erweiterungsbau
- 1979: Modellversuch: „Zweizügige Orientierungsstufe“ bis 1986
- 1987: Pensionierung Rektor Hans Kues und Einführung des neuen Rektors Hermann Wilkens
- 1988: Bau der Großraumturnhalle: 1,6 Millionen DM
- 1989: Erstmals wöchentlicher Unterrichtsaustausch mit den Niederlanden
- 1990: Einrichtung des Schulkindergartens
- 1991-
- 1993: Sanierung und Bedarfsanpassung: 4,3 Millionen DM
- 1995: Einführung und Genehmigung des 10.Schuljahres an Hauptschulen
- 1997: 4. Platz beim Deutschen Hauptschulpreis/ Einladung durch Bundespräsident Roman Herzog nach Berlin
- 1999: Einrichtung des ersten Schülerladens „Klein – aber fein“ im Landwirtschaftsmuseum
- 2003: Verleihung des Gütesiegels der Bezirksregierung Weser-Ems
- 2004: Einrichtung der Realschule
- 2004: Modellversuch „Grenzüberschreitender Spracherwerb“ mit dem DOLLARD COLLEGE, vom KM genehmigt für 2004 – 2012
- 2005: Freiwillige Teilnahme am Modellversuch „Eigenverantwortliche Schule“ im Emsland
- 2005: Einführung der Ganztagschule auf freiwilliger Basis an drei Tagen
- 2006: Beitritt zum „Kooperationsverbund „Hochbegabung“ im Einzugsbereich des Gymnasiums Papenburg
- 2006: Partnerschaftsvertrag zwischen dem DOLLARD COLLEGE und Gymnasium Bobrzanski, Nowogrod; Polen
- 2006: Erneute Verleihung des Gütesiegels durch die emsländische Wirtschaft und Landesschulbehörde Weser - Ems
- 2006: Bert Bouma, erster Niederländer als Schulleiternratsvorsitzender der LU
- 2007: Start des NTC –Unterrichtes für niederländische Schüler/innen
- 2007: Baubeginn am Kreativzentrum / Ganztagschule : 2,2 Millionen €
- 2008: Offizielle Anerkennung als NTC – Schule, erste Schule im Emsland
- 2008: Partnerland der Seychellen und Teilnahme an der Schacholympiade in Dresden
- 2008: Einweihung des Kreativzentrums incl. Mensa durch den nds. Justizminister Herrn Bernd Busemann und den Sonderbotschafter der UNO Herrn Willi Lemke
- 2009: Deutsche Schachschnule, Überreichung des Zertifikates durch den 1.Vors. der Deutschen Schachjugend
- 2009: Einrichtung einer deutsch - niederländischen Schülerbibliothek/
Spende der VGH über € 8400,-

IV. Zum Schulstandort

Die Ludgerusschule ist eine ländliche Schule im Nordwesten Niedersachsens.

Die Einheitsgemeinde Rhede/Ems mit den Ortsteilen Rhede, Neurhede, Brual und Borsum ist mit 4240 Einwohnern die kleinste Einheitsgemeinde im Land Niedersachsen.

Sie liegt im nördlichen Teil des Landkreises, direkt an der Grenze zum ostfriesischen Landkreis Leer und hat eine 19 km lange „Grenze“ mit den Niederlanden. Der Schulträger ist die Gemeinde Rhede (Ems), Gerhardyweg 1, 26899 Rhede (Ems)

Im Jahre 2004 feierte die Gemeinde Rhede (Ems) ihr 1175-jähriges Jubiläum. Von der früheren Bedeutung dieses Schiffer- und Bauerndorfes zeugt heute noch der jährlich stattfindende „Rheder Markt“, der seit dem 13. Jahrhundert durch Dokumente belegt ist.



Das Steuerrad und die Pflugschar im Rheder Wappen erinnern daran, dass hier einst Schiffer und Bauern zu Hause waren. Die Ems floss unmittelbar an Rhede vorbei. Im Jahre 1898 wurde der Strom begradigt und der Dortmund-Ems-Kanal gebaut. Heute zeugt noch ein Altarm der Ems davon, dass Rhede einst am schiffbaren Wasser lag. Als Folge dieser umfangreichen Veränderung mussten die Fischer den Ort verlassen und die Bauern blieben zurück.

In früheren Jahren war die Grenze zu den Niederlanden historisch bedingt nicht immer unproblematisch. Während Rhede noch vor wenigen Jahren an der Peripherie lag, hat es heute geographisch gesehen eine eher zentrale europäische Lage. Grenzland war in der Vergangenheit oft gleichzusetzen mit schwacher wirtschaftlicher Struktur, mit Angewiesensein auf Bedarfs- und

Schlüsselzuweisungen seitens des Landes Niedersachsen wegen fehlender Steuerkraft. Daran hat sich auch heute noch nicht sehr viel geändert. Aber nach wie vor bemühen sich die politischen Gremien der Gemeinde um weitere Gewerbeansiedlungen. Auf der Suche nach Investoren für Freizeit- und Ferienangebote sind Erfolge sichtbar, auch in Verbindung mit der niederländischen Gemeinde Bellingwedde, mit der seit 1979 eine Partnerschaft besteht. An unserem Schulstandort gibt es ein Gewerbegebiet mit mittelständischen Handwerksbetrieben; es bietet etlichen Einwohnern auch einen sicheren Arbeitsplatz.

Die Landwirtschaft bildet weiterhin einen prägenden Charakter innerhalb der Gemeinde. Durch die erfolgte Dorferneuerung und den vollzogenen Strukturwandel hat Rhede (Ems) sich zu einem Wohnort mit hoher Lebensqualität entwickelt.

Mit der Ausweisung eines maritimen Wohnbereiches mit dem bootsmäßigen Zugang zur Ems und dem Anlegen neuer grenzüberschreitender Radfahrwege sowie dem Angebot von Ferienwohnungen auf Reiter- oder Bauernhöfen hat der Tourismus seit einigen Jahren Einzug in die Einheitsgemeinde gehalten.

Ein aktives Gemeinde- und Vereinsleben bietet für jeden etwas. In einer Entfernung von ca. 15 km sind die vier großen Arbeitgeber unserer Region (MEYER-Werft in Papenburg, NORDLAND - Papier in Dörpen, ADO -Gardinenwerke in Aschendorf, BUNTE- Hoch- und Tiefbau in Papenburg) schnell erreichbar. Sie bieten die Mehrzahl der Arbeitsplätze für die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler.

Eine Besonderheit, die viele Schulen in Grenznähe mit den Niederlanden betrifft, sei noch angemerkt. Wegen nicht genügender Ausweisung von Baugebieten durch die niederländischen Provinzen zieht eine immer größer werdende Anzahl von Niederländern in die Grenzgemeinden nach Deutschland. Die Preise auf dem Wohnungsmarkt sind auf deutscher Seite um Etliches niedriger als in den Niederlanden. Einige niederländische Schüler/innen besuchen dann auch die für sie zuständige deutsche Schule, aber eine große Anzahl niederländischer Schüler/innen geht nach wie vor in den Niederlanden zur Schule. In unsere Schule gehen momentan zwölf niederländische Schüler/innen.

Die Anzahl der noch nicht schulpflichtigen, aber am Schulstandort wohnenden niederländischen Kinder lässt für die nächsten Jahre eine höhere Zahl von Anmeldungen vermuten. Diskutiert wird seitens der beiden Kommunen auch die Gründung eines Europadorfes. Befürworter und Kritiker sind hier gleichermaßen vertreten. Momentan scheint es so zu sein, dass von niederländischer Seite diese Idee eines gemeinsamen Zusammenlebens von Deutschen und Niederländern in einem Europadorf restriktiv behandelt wird. Wir als Schule sind auf der europäischen Spur.

Die Eltern- und Schülerschaft rekrutiert sich vorwiegend aus schon seit vielen Jahren hier wohnenden Menschen. Eltern und Schüler/innen mit Migrationshintergrund gibt es relativ wenig. Der Großteil der Eltern steht der Schule positiv gegenüber, so dass man feststellen kann, dass zwischen Eltern und Schule ein gutes Klima herrscht. Es gibt einen relativ geringen Anteil an bildungsfernen Elternhäusern.

Eine Besonderheit unserer Elternarbeit besteht auch darin, die niederländischen Schüler/innen und auch Eltern zu integrieren.

Die Mehrzahl unserer Schüler/innen gehen gern zur Schule.

Sachbeschädigungen oder körperliche Auseinandersetzungen in den Pausen sind selten.

Die Zusammenarbeit mit der Kommune gestaltet sich ebenfalls positiv.

die Gemeinde Rhede unterstützt alle Bemühungen der Schule, den Schulstandort zu sichern.

Für unsere Arbeit hat der folgende Ausspruch des Bundespräsidenten Herrn Roman Herzog am 25.03.1999 anlässlich der Verleihung des Hauptschulpreises 1999, Schloß Bellevue eine große Bedeutung:

... Man wird nur dann vergessen und man steht nur dann in der Nische, wenn man sich nicht selber meldet und zwar nicht mit Geschrei und

Protest, sondern, wenn man sich nicht meldet mit einer besonderen Leistung ...

Unser Schüler Tobias Koop, Kl. 9 nahm die Urkunde für den vierten Platz aus den Händen des Bundespräsidenten entgegen.